

Sportlich den Arlberg erobern

Ein vielseitiges markiertes Wegenetz erwartet die Gäste in St. Anton.

ST. ANTON. Wer nicht genug bekommen kann von imposanten Gipfeln und unvergesslichen Wanderrouten, von Trails und Touren, der ist in St. Anton am Arlberg an einer traumhaften Adresse. 300 Kilometer markierte Wege führen durch die weitläufige Berglandschaft. Sowohl geübte Tourengeher als auch Genusswanderer erleben ein vielseitiges Wandernetz, wie man es selten findet. Auch die Mountainbiker lieben diese bergsportliche Region. Die Bergradler sind auf gemütlichen Wegen inmitten grüner Wiesen und Wälder unterwegs, auf leichten Steigungen, aber auch steilen Strecken für die „Harten“ unter den Mountainbikern. Los geht es für alle direkt beim Valluga-Hotel. In Toplage am Fuße der gigantischen Arlberger Bergwelt empfängt das kleine, feine Hoteljuwel mit nur 27 Zimmern die Bergsportler und Genießer – ein Haus für Freunde guten Designs und ruhiger Wohlfühlumgebung.

Schon ab der ersten Übernachtung ist für Gäste die „Sommer Karte“ inklusive. Diese eröffnet aktiven Sommerurlaubern die schönsten Seiten des Arlbergs. Ab der ersten Nacht ist der Eintritt in das Museum St. Anton Arlberg kostenlos, so auch ein Tiroler Abend, eine Fackelwanderung, Führungen laut Wochenprogramm oder die uneingeschränkte Nutzung aller in Betrieb befindlichen Busse zwischen Landeck und St. Christoph. Mit jeder Nacht kommen weitere Leistungen dazu – geführte Wanderungen, Bogenschießen, Yoga und Kinderprogramm, Greenfee für den Neun-Loch-Golfplatz in St. Anton am Arlberg, der Eintritt ins Schwimmbad, die Nutzung von E-Bikes und vieles mehr.

Wandern und Bergsteigen, Klettern, Nordic Walking, Rafting – die Bergwelt am Arlberg bietet jedem Bergsportler sein Revier. Rennradfahrer zeigen auf der großen Arlberg-Runde über Alpenstraßen und Pässe ihre Kondition. Mountainbiker sind auf mehr als 200 Kilometer ausgewiesenen und beschilderten Strecken unterwegs. Selbst die Golfer finden in der hochalpinen Welt beste Bedingungen. Jung und Alt haben die Wahl zwischen „WunderWanderWeg“, Hochseilgarten und Schwimmen.

Gewaltige Klettertouren von internationalem Ruf

Die Bergwelt rund um das Valluga-Hotel ist wie gemacht für Kletterer. Auf zahlreichen alpinen Kletterrouten und gut gesicherten Klettersteigen erleben die „Bergkraxler“ die pure Schönheit der Natur. Der sogenannte „Arlberger Klettersteig“ zählt zu den anspruchsvollsten Touren der Alpen. Hoch über St. Anton wagen sich Köhner über einen langen Grat an den „Extremklassiker“ heran. Ein 2000 Meter langes Stahlseil, 1050 Seilklemmen und 500 Haken helfen, um den Weg am Fels gut zu meistern. In der Schnanner Klamm kommen die Wanderer und Kletterer zusammen. Wo die einen per pedes ein Naturjuwel erobern, gehen es die anderen im Klettergarten mit 42 Routen etwas steiler an. Sieben Klettergärten locken die Freunde von Seil und Haken rund um die Darmstädter Hütte.

Es ist die ruhige, freundliche Urlaubsatmosphäre, die das Valluga-Hotel zu einer besonderen Adresse in der Bergwelt macht. Genießer fühlen sich fast wie zu Hause in den großzügigen und gut geplanten Zimmern mit ihren überaus bequemen Betten und modernen Badezimmern. Ein fantastischer Spa mit Fitness- und Wellnessbereich wird anspruchsvollen Gästen gerecht.

Nur zwölf Suiten, 14 Doppelzimmer und ein Einzelzimmer wurden im Hotel Valluga in St. Anton eingerichtet. Klein und fein ist eben die Devise des Hotels, das nach dem höchsten Berg vom Bergdorf St. Anton benannt wurde. *mks*

■ www.vallugahotel.at

Bundeswehr-Big-Band spielt in Oberstaufen

OBERSTAUFEN. Wenn das ungewöhnlichste deutsche Showorchester auf einen Pop-Star trifft, muss etwas Cooles dabei herauskommen. Davon kann man sich live überzeugen, wenn beim Open-Air-Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr Laith Al-Deen („Bilder von Dir“) als Stargast auftritt. Wann und wo? Am 22. August ab 20 Uhr an der Talstation der Hündle-Bergbahn in Oberstaufen – auf Deutschlands größter mobiler Bühne (17 Meter breit). Das Besondere: Der Eintritt ist frei, die Band spielt ohne Gage zugunsten der Bereitschaft Oberstaufen des Bayerischen Roten Kreuzes. Die Big Band der Bundeswehr gibt es übrigens seit 50 Jahren. *gem*

■ www.oberstaufen.de/bigband



Wer das Bergerlebnis gemütlich angehen möchte, wählt die Bergbahn fürs Hinauffahren. Die Hochgebirgsbahnen Ankogel in Mallnitz bringen Wanderer von der Talstation in zwei Etappen in luftige Höhen. Die erste Etappe führt zur Mittelstation. Sie ist der ideale Ausgangspunkt für viele kürzere und längere Bergtouren.

Foto: Ankogel-Bergbahnen

Mit der Bergbahn zum Gipfelglück

In Kärnten, Österreichs südlichstem Bundesland, kommen Bergfexe auch in der warmen Jahreszeit voll auf ihre Kosten. Mit den Kärntner Sommerbergbahnen geht es nachhaltig und komfortabel hinauf zum Lieblingsplatz.

KLAGENFURT. Wenn in Kärnten der Berg ruft, stehen trainierte Gipfelstürmer und gemütliche Genusswanderer gleichermaßen in den Startlöchern. Denn während sich die Sommerhitze drückend übers Land legt, lässt es sich in der frischen Bergluft entrückt von den Dingen des Alltags und fern vom Lärm der Großstädte wunderbar wandern, sporteln und mit der Seele baumeln. Wer den Aufstieg zum Gipfeltreffen abkürzen mag, lässt sich bequem mit einer der 15 Sommerbergbahnen hinauf in die herrliche Kärntner Bergwelt schaukeln.

Fast 60 Millionen Jahre haben die majestätischen Nockberge auf dem Buckel. Damit sind die „sanften Riesen“ die älteste Gebirgsgruppe der Ostalpen. Eine erhabene Kulisse und wie gemacht für eine kraftvolle Yoga-Einheit. Auf fast 2500 Metern, gleich bei der Bergstation der Biosphärenparkbahn Brunnach, lässt sich auf Kärntens erstem Mountain Yoga Trail der herabschauende Hund üben. Per App steuern die Yogis die einzelnen Stationen des Trails an, aktivieren ihre Chakren und verbinden unter kontemplativem Kuhglockengebimmel Geist und Körper. Speed statt Sonnengruß heißt es am Bad Kleinkirchheimer Flow Country Trail – mit 15 Kilometern europaweit der längste seiner Art. Von der Bergstation der Kaiserburgbahn schlängelt sich die Schotterstrecke fast 980 Höhenmeter entlang des Grades und über Wald- und Wiesenflächen ins Tal. Das durchschnittliche Streckengefälle von durchschnittlichen acht Prozent sorgt bei den Bikern für den nötigen Kick, der Panoramablick für ein unvergessliches Downhill-Erlebnis. www.badkleinkirchheim.at

In knapp 30 Minuten schwebt man von der Talstation in Annenheim am Ossiacher See hinauf zum Gerlitzen Gipfel auf 1911 Meter Seehöhe. Direkt an der Bergstation der Gerlitzen Kanzelbahn wird der Berg zum Abenteuerspielplatz und die Erlebnisarena Kanzelhöhe zum perfekten Alternativprogramm, falls sich bei jungen Entdeckern die Wander-

lust einmal nicht so recht einstellen will. Die Kids sausen auf luftgepolsterten Riesenreifen die Sommer-Tubingbahn hinunter, unternehmen eine Spritztour mit den Mini-Elektro-Gokarts oder toben sich auf dem Bungee-Trampolin nach Herzenslust aus. Neu seit diesem Jahr: eine Hangrutsche, ein Motorikparcours und ein großer Sandspielkasten für die ganz Kleinen. Schwindelfreiheit ist im Waldhochseilgarten an der Mittelstation der Kanzelbahn Voraussetzung: Über steile Treppen und wackelige Hängebrücken hangeln sich große und kleine Kletterer in bis zu 18 Metern Höhe durch die Baumkronen. Ganz besonders Mutige flitzen mit einem der 31 Flying Foxes über die Almwiesen. www.gerlitzen.com

Katschberg: Schnitzeljagd und Goldfieber

Oben am Goldeck, dem Hausberg von Spittal an der Drau, werden Frühaufsteher mit einem einzigartigen Bergerlebnis belohnt. Im Morgengrauen geht es mit der modernen Talbahn Goldeck zur Bergstation auf 1780 Meter, um vom Goldeck Gipfel aus den herrlichen Sonnenaufgang zu erleben. Im Anschluss gibt es ein deftiges Bergfrühstück in der Seehütte Goldeck. Gut gestärkt könnte man direkt in die Fünf-Gipfel-Tour (Goldeck, Martenock, Staff, Eckwand und Latschur) einsteigen – oder je nach Zeit oder Kondition ganz gemütlich um den Speichersee wandern. Bergromantik ganz nah an der Natur erleben Flitterwöchner, frisch Verliebte oder glückliche Langzeitpaare im Biwak Himmel Cielo, oberhalb der Bergstation der Talbahn Goldeck. Für die gemeinsame Nacht am Berg wird im kuscheligen Hideaway aus Zirbenholz ein Gourmetkorb mit regionalen Schmankerln gefüllt und auf Wunsch der Sekt auf Eis gelegt. Der funkelnde Sternenhimmel ist im Paket mitinbegriffen.

„Kinder an die Macht!“ Diesem Credo hat man sich am Katschberg aus ganzem Her-

zen verschrieben. Höchst beliebt bei den jungen Bergfexen: Katschis Goldfahrt, gewissermaßen rasante Rodelpartie und Geschichtsstunde zum Thema Bergbau in einem. Die interaktive Fahrt mit der Sommerrodelbahn startet oben auf der Katschberghöhe. Von hier aus sausen die großen und kleinen Abenteuerer in ihren Grubenhunden durch ein geheimnisvolles Goldgräber Haus, biegen in einen kurvenreichen Waldweg ein, durchqueren einen finsternen Stollen und landen schließlich in der Goldwäscherei. Oben auf 2.200 Metern, an der Bergstation der Aineckbahn, liegt der Treffpunkt zu Katschis GPS Schatzsuche, einer Art moderner Schnitzeljagd. Ausgerüstet mit GPS-Gerät und Schatzkarte orten die kleinen Schatzsucher insgesamt 10 Schatztruhen, die irgendwo zwischen Berg- und Talstation verborgen liegen. Nach erfolgreicher Schatzsuche haben sich die GPS-Helden einen großen Bauernkrappen auf der Kösslbacheralm verdient. www.katschi.at

Gleich drei Sommerbergbahnen – die Kabinenbahn Millennium-Express, die Madritschen Sesselbahn und die Gartnerkofel Sesselbahn – bringen Bergabenteurer ganz bequem hinauf in die sonnenverwöhnte Bergwelt des Nassfeld. Eine in jeder Hinsicht lohnende Bergfahrt, denn der Ausblick ist atemberaubend. Weit unten ruht glitzernd der Pressegger See mit seinen beinahe karibisch-warmen Badetemperaturen. Von der neuen Panoramaterasse an der Bergstation der Gartnerkofel Sesselbahn lassen sich drüben in Italien der Montasch oder der Mangart, einer der markantesten Gipfel der Julischen Alpen, erkennen. Bei gutem Wetter reicht die Sicht sogar bis zur oberen Adria.

Wer den Nervenkitzel sucht, blickt von der „Sky Plate“ aus der Drohnenperspektive über die saftigen Almweiden und schroffen Felsformationen. Ausdauer und alpinistische Erfahrung sollte man bei Touren in diesem Terrain schon mitbringen: 150 Höhenmeter müssen die Wanderer überwin-

den, um den höchsten Punkt des Klettersteigs „Däumling“ zu erreichen. Besonderheit für Abenteuerlustige: Die Überquerung der rund 40 Meter langen schwankenden Nepalbrücke. www.nassfeld.at

Turracher Höhe: Berg- und talwärts am Kornock

Die Turracher Höhe, ein friedliches Hochplateau inmitten der Gurktaler Alpen, ist seit ein paar Jahren magischer Anziehungspunkt für Genuss-Mountainbiker. Ziel der Begierde: Der Kornock, der hiesige Hausberg. An die 400 Höhenmeter geht es auf dem Kornock Panorama Flowtrail über Wellen, rollbare Doubles, Stege und Anliegerkurven zur Talstation – herrlicher Ausblick auf die umliegenden Nockberge und den Turracher See inklusive. Den Start erreichen Bike und Biker bequem mit der Kornock-Sesselbahn. Vom See auf den Berg geht es mit der Panorama-Gondelbahn binnen weniger Minuten. Noch rasanter ist die Talfahrt: Mit bis zu 40 Kilometern pro Stunde saust man mit dem Nocky Flitzer die rund 1600 Meter hinunter zum See. Laut kreischen vor Vergnügen ist da Pflicht! www.turracherhoehe.at

Die meisten Bergbahnen sind in der Kärnten Card enthalten, mit der man täglich über 100 Ausflugsziele und Attraktionen in Kärnten kostenlos besuchen kann. Hinzu kommen weitere zahlreiche Ermäßigungspartner mit bis zu 50 Prozent Ermäßigung. Die Kärnten Card ist vor Ort an vielen Verkaufsstellen erhältlich oder kann auch bequem vor dem Urlaub zu Hause ausgedruckt werden. Die Kärnten Card ist vor Ort an vielen Verkaufsstellen erhältlich oder kann auch von zu Hause ausgedruckt werden. *fufda*

■ www.kaertencard.at/sommer

Genusstouren auf zwei Rädern

Für einen Landidyll-Urlaub in der Weinregion Horrheim ist das Fahrrad der perfekte Begleiter. Touren für alle Ansprüche.

Für einen Landidyll-Urlaub ist das Fahrrad der perfekte Begleiter: Schnell genug, um schöne Ziele zu erreichen, langsam genug, um die Naturschätze und die gemütlichen Dörfer mit allen Sinnen zu erleben. Das Landidyll-Hotel Lamm im charmanten Ort Horrheim ist umgeben von der „schwäbischen Toskana“, einer wunderschönen Hügellandschaft, in der es sich ganz entspannt radeln lässt. Zahlreiche Weinberge und die beruhigende Natur laden zu Panorama- und Seentouren ein. Sechs Radtouren zwischen 15 und 56 Kilometer Länge führen direkt durch Horrheim, zu Weingärten, Weingütern und schmucken Fachwerkhöfen.

Auch der Teutoburger Wald ist ein Paradies für Radtouren. Von den Kurorten Bad Laer mit „PIEPER's Landidyll Hotel“ oder Bad

Iburg mit dem Landidyll-Hotel Gasthof Zum Frieden ausgehend, haben die Gäste freie Wahl zwischen dem Mittelgebirge Teutoburger Wald, welches ideal für E-Bike-Ausflüge ist, dem Osnabrücker Land oder der flachen Münsterländer Tiefebene. Entspanntes Radwandern durch die Natur kann man zum Beispiel bei einem Ausflug in den UNESCO Global Geopark TERRA.vita oder entlang der „Grenzgängeroute Teuto Ems“ erleben. Auf den drei Rundkursen mit insgesamt 149 Kilometern gibt es stattliche Burgen und Schlösser sowie zwölf historische Städte mit viel Romantik zu entdecken.

Zu Gast bei wahren Radexperten ist man im Landidyll-Hotel Haus Hochstein mitten im Schmallenberger Sauerland. Das Hotel von Familie Hochstein liegt direkt am Sauerland Radring „Henneseeschleife“. Zudem

bieten sich Touren rund um Wenholthausen, auf dem Sauerland-Höhenflug und auf der Golddorf-Route an. Nicht verpassen sollte man die von Chef Thomas Hochstein geführten E-Bike-Radtouren, denn dann kann man ganz sicher sein, die schönsten Routen durch die Region zu erleben. Übrigens ist das Hotel auch offizielles, vom ADFC geprüftes „Bet-tundBike“-Hotel.

Traumtouren für motorisierte Biker

Glückliche Tage auf zwei Rädern, das ist auch eine Spezialität im Landidyll-Hotel Erbgericht Tautewalde. Das gemütliche Landhotel in einer der schönsten Ecken in der Oberlausitz ist ein Geheimtipp für passionierte Motorradfahrer. Der Chef des Hauses, Enrico Schulz, ist selbst leidenschaftlicher Biker und bietet geführte Motorradtou-

ren an. Er kennt die besten Strecken durch die Region mit ihrer sanften Hügellandschaft, den weitläufigen Waldpassagen und historischen Dörfern mit barocken Kirchen. Das ist Fahrspaß pur auf ruhigen Straßen ohne Staus und Stress – egal, ob als Tagesausflug oder Fünf-Tages-Tour.

Wer den ganzen Tag auf Entdeckungstour war, kann sich abends auf Köstlichkeiten der regionalen Küche freuen. Denn auch da sind die Landidyll-Gastgeber wahre Experten, haben oft eine eigene Landwirtschaft oder ein Weingut und wissen immer, wo es die besten Zutaten gibt. Sie sorgen dafür, dass feine Spezialitäten mit ausgewählten guten Zutaten auf den Tisch kommen. Genau so wie es hungrige Natururlauber lieben. *fufda*

■ www.landidyll.com